Die Pesta buhlt um die Bücherwürmer

Grund- und Mittelschule haben jetzt einen Leseclub — Zeitschriften kommen bestens an

VON ANTJE SEILKOPF

FÜRTH — Die Stadt hat ihren ersten Leseclub: Eine gemütliche Oase, in der Bücher vorgelesen, ausgeliehen oder in aller Ruhe geschmökert werden können, haben Eltern, Sponsoren und Lehrer an der Pestalozzischule geschaffen.

Dafür wurden in der Mittel- und der Grundschule Räume der Mittagsbetreuung umgestaltet, mit Regalen, einem Sofa und Sitzsäcken so eingerichtet, dass sich die Schüler an drei Nachmittagen pro Woche willkommen fühlen. Für die Ausleihe wurde extra ein Clubausweis gestaltet, mit dem Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren selbständig auswählen können, was ihnen gefällt. Eltern und Lehrer werden den Club betreuen.

„Wir sind sehr stolz darauf, es damit auch den Kindern zu ermöglichen, an Bücher zu kommen, die sonst keine Möglichkeit dazu hätten“, sagt Susanne Bode. Die Vorsitzende des Elternbeirates weiß, dass es Haushalte gibt, in denen nicht ein einziges Buch steht. Sie selber liebt Bücher und hatte die Idee für den Leseclub.

Seit über zehn Jahren engagieren sich an der Schule „Lesemütter“ bei thematischen Nachmittagen. Die Hilfe der Eltern, die organisiert, eingeräumt und die Bücher etikettiert haben, macht Bode glücklich. Auch vom Engagement des Schulleiters, „der weder Zeit noch Mühe“ gescheut habe, um das Projekt zu fördern, zeigt sie sich beeindruckt. Thomas Bauer gibt das Kompliment zurück: „Wir sind sehr froh darüber, dass es an unserer Schule einen weiteren Baustein zum Lesen gibt“, sagte er im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier. „Ohne Lesen gelingt keine schulische Bildung, ohne Lesen gelingt gar nichts.“

Dank Unterstützung der Stiftung Lesen konnte bereits ein Grundstock von 150 Büchern angeschafft werden, außerdem ein iPod und ein CD-Player. Über den Lesezirkel Dörsch war es möglich, „für einen guten Preis“, so Bauer, zehn verschiedene Zeitschriften zu abonnieren. Die sind bei den Schülern besonders angesagt – neben der *Bravo* und Sportzeitschriften liegen auch *Galileo, Flohkiste* und *Spiegel Junior* aus. „Das führt hin zum Zeitungslesen, schafft eine Vertrautheit mit dem Medium“, so „Lesemutti“ Susanne Popp. „Mit der täglichen Zeitungslektüre erwirbt man eine Grundkompetenz“, sagt die Mutter eines Drittklässlers, für die es keinen Tag ohne *FN* gibt und die mit Freude sieht, dass ihr Sohn ihr inzwischen nacheifert.

Terrasse wird integriert

Die Eltern planen bereits den ersten Lesewettbewerb der Schule, im Mai sollen Autoren zu Lesungen eingeladen werden. Damit die Schüler bei schönem Wetter draußen sitzen können, wird eine nicht genutzte Terrasse neben dem Leseclub der Grundschule hergerichtet, mit Möbeln und Schirmen ausgestattet.

Annett Löschner von der Fürstenhöfer GmbH aus Wendelstein spendete dafür 2000 Euro. Löschner war eine der ersten Lesemütter an der Schule und erinnert sich daran, schon 2002 „auf einem kleinen blauen Sitzsack Adventsgeschichten“ vorgelesen zu haben, als ihr eigener Sohn die Schule besuchte. Tobias Ballbach und Gerlinde Köhn von der Beck-Kinderfonds-Stiftung überreichten weitere 2000 Euro, um den Ausbau des Leseclubs zu unterstützen.

Engagierte Helferinnen: die Lesemütter an der Pestalozzischule. Foto: Seilkopf

Copyright (c)2014 Verlag Nuernberger Presse, Ausgabe 19/03/2014